

# Warten auf den Heiligen Geist

Lest gemeinsam Apostelgeschichte 1.12-26. Was haben die Jünger und ihre Freunde während der Wartezeit zwischen Auffahrt und Pfingsten gemacht. Kreuzt an:

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Sich regelmässig treffen              | <input type="checkbox"/> Über das Erlebte sprechen             |
| <input type="checkbox"/> Zusammen beten                        | <input type="checkbox"/> Gottes Willen suchen                  |
| <input type="checkbox"/> In die Welt ausschwärmen              | <input type="checkbox"/> Sich ärgern                           |
| <input type="checkbox"/> Über die Bibel austauschen            | <input type="checkbox"/> Leitungsentscheide fällen             |
| <input type="checkbox"/> Eine Kirche bauen                     | <input type="checkbox"/> In die Heimat zurückkehren            |
| <input type="checkbox"/> Einen politischen Umsturz vorbereiten | <input type="checkbox"/> Entspannen und Eile mit Weile spielen |

**Frage:** Wie hast du es mit dem Warten? Ist Geduld eine deiner Stärken? Lest Hebräer 10.36 und Galater 5.22

Die Jünger und ihre Freunde (ca. 120 Personen inklusive Frauen) haben eine Wartezeit aushalten müssen. Am Ende der Wartezeit wurden sie auf eine spektakuläre Weise mit dem Heiligen Geist erfüllt und im Anschluss ist die Gruppe um ca. 3000 Personen gewachsen. Die Wartezeit ist allem Anschein nach eine Zeit des Reifens und der Vorbereitung gewesen. Sie waren ja auch nicht untätig während der Wartezeit: Sie haben sich regelmässig getroffen, ausgetauscht, die Bibel auf ihre Situation angewendet und Entscheide getroffen.

**Frage:** Was lernst du von den ersten Christen im Bezug aufs Warten? Wie kannst du die Wartezeiten in deinem Leben positiv nutzen? Worauf wartest du? Wie gestaltest du die Zeit während des Wartens?

Das Warten der ersten Christen hatte eine vorwärts gerichtete Perspektive. Sie wollten den Auftrag von Jesus weiter ausführen. Sie hatten das Versprechen, dass der Tröster (der Heilige Geist, Joh. 14.15-26) kommen wird. Weil sie hohe Erwartungen an die Zukunft hatten, führten sie die Treffen und die Arbeit fort. Sie lebten mit einer Sehnsucht nach Gott. Sie hatten einen Hunger nach mehr!

**Frage:** Was sind deine Sehnsüchte? Was ist dein Hunger? Was ist dein Durst?

Lest Psalm 42 (Wie ein Hirsch lechzt nach frischem Wasser...)

**Gebetsimpuls:** Lukas 11.9-13 ermutigt uns mit unseren Anliegen zu Gott zu kommen. Besonders erwähnt ist die Bitte um den Heiligen Geist. Bittet um den Heiligen Geist! Sei es zum ersten Mal oder sei es, dass der Heilige Geist in eurem Leben wieder mehr Raum einnehmen darf. Der Heilige Geist tröstet, ermahnt und ermutigt: Was hast du heute nötig?